



Foto: Rademaker

LGK Dialogformat „Praxis trifft Wissenschaft“

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit und Resilienz

Landesgesundheitskonferenz Thüringen | 24. Juni 2021

Prof. Dr. Anna Lena Rademaker | Fachbereich Sozialwesen | FH Bielefeld

Kontakt: anna-lena.rademaker@fh-bielefeld.de



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Inhalt

Gesund aufwachsen in und nach der Pandemie

Perspektiven Sozialer Arbeit zur Förderung von Gesundheit und Resilienz junger Menschen post Covid-19

Gesundheit im Corona-Alltag junger Menschen

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

kommunale Resilienz | Partizipation

Herausforderungen begegnen

gemeinsam für gesundes Aufwachsen





Foto: Rademaker

Gesundheit im Corona-Alltag junger Menschen

Auswirkungen der Pandemie

Gesundheit im Corona-Alltag

Auswirkungen der Pandemie

Reduktion des Alltags auf Home & Schooling

- junge Menschen fühlen sich auf ihre *Rolle als Schüler/innen* reduziert
- psychosoziale Belastungen und Zukunftsorgen nehmen zu
- Freizeitaktivitäten und Möglichkeiten des Ausgleichs reduzieren sich drastisch
- Jugendzentren, Streetwork und offene Treffs sind mehrheitlich geschlossen

Andresen et al. 2020, Rademaker 2020, Ravens-Sieberer et al. 2020, S. 828

Gesundheit im Corona-Alltag

Auswirkungen der Pandemie

Gesundheitliche Ungleichheit

verschärft sich in der Pandemie

- **Zunahme psychosozialer Belastungen**
Existenzsorgen, „geballtes Zusammentreffen“ im Familiären, mangelnde Rückzugsorte
- **Verschärfung sozialer Ungleichheit**
Verminderter Zugang zu Ressourcen, wie Bildung und Teilhabe, Erholung, Bewegung, ...
- **Wegfall niedrigschwelliger Angebote**
Jugendsozialarbeit, Streetwork, Freizeit, Orte des Schutz und Rückzugs im Sozialraum

Gesundheit, ist nicht erst seit Corona, ein wesentlicher Bestandteil des Alltags junger Menschen!

Gesundheit im Corona-Alltag

Auswirkungen der Pandemie

Gesundheitliche Ungleichheit

verschärft sich in der Pandemie

- NEET Jugendliche, Kinder psychisch und Sucht erkrankter Eltern, Care Leaver, chronisch erkrankte junge Menschen, von einer Behinderung bedroht oder betroffen, junge Menschen in Armut, ...
- langfristige Folgen können noch nicht abgeschätzt werden

Die soziale Dimension von Gesundheit verdeutlicht sich als „Brennglas“



Foto: Rademaker

Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

kommunale Resilienz | Partizipation

Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

Lebensweltorientierte Soziale Arbeit

- Gesundheit ist konstitutiver Bestandteil des Alltags junger Menschen

Lebensweltorientierte Soziale Arbeit sieht junge Menschen in ihrem Leben bestimmt durch die Auseinandersetzung mit den alltäglichen Lebensverhältnissen

- Orientierung am Subjekt

die individuelle Eigenwilligkeit und Einzigartigkeit junger Menschen wird ernst genommen und ihre Stimme eindeutig in den Mittelpunkt der Praxis Sozialer Arbeit gestellt

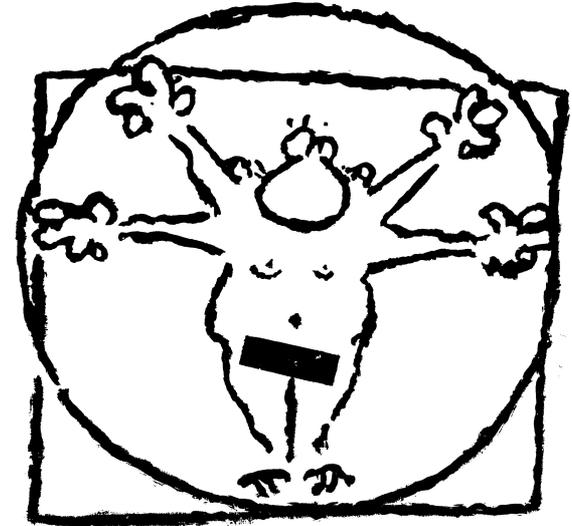


Foto: Rademaker

Grunwald, Thiersch 2015, S. 934; Thiersch 2013

Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

- **Alltag als Ausgangspunkt**
die Vorstellungen jünger Menschen werden konsequent zum Mittelpunkt des gesundheitsfördernden Handelns gemacht
- **Kritik ausüben | Advocacy**
an den gesundheitsbezogene (Be)Grenz(ung)en persönlicher Handlungsmöglichkeiten in der Lebenswelt
- **Verwirklichung | Befähigung**
Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung der Verwirklichung zu einem guten Leben – nicht zur Forderung von Gesundheitsverhalten

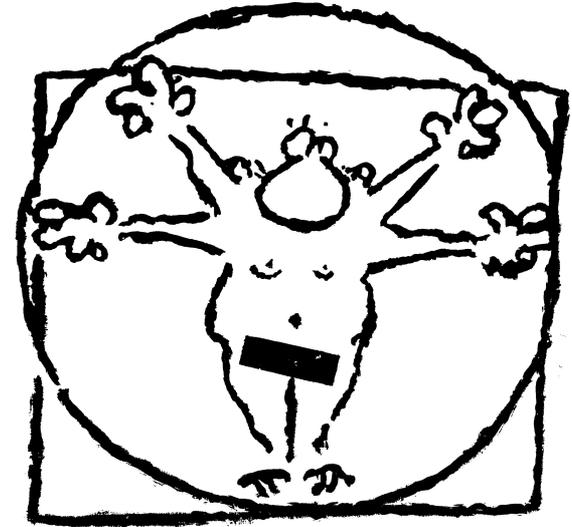


Foto: Rademaker

Rademaker, Altenhöner, 2019; Rademaker 2020

Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

kommunale Resilienz

Resilienzfaktoren

Resilienz und Bewältigungsstrategien junger Menschen sind noch nicht vollständig ausgeprägt und bereits bestehende psychosoziale Probleme können sich in der Pandemie verschärfen

- die Realisierung der Herausbildung von Resilienzfaktoren hängt in der Pandemie wesentlich von den Gegebenheiten in der Kommune ab
Zugang zu Bildung, Kultur, Freizeit, Teilhabe, Verwirklichungschancen, u.v.m. ...

Jones, Mitra, Bhuiyan, 2021, Rademaker 2020

Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

kommunale Resilienz

Kommunale Resilienz

Health-in-All-Policy (HiAP)

- „Community Resilience“
Befähigung von Gemeinschaften, externe Störungen ohne wesentliche Änderungen auf die Systemfunktionen zu verkraften
- **Verhältnisorientierung | Partizipation**
Marginalisierungserscheinungen minimieren und bildungs- und sozialbenachteiligten jungen Menschen in und nach der Pandemie bessere Chancen auf Integration und Teilhabe ermöglichen

Norris et al. 2008, WHO 2020

Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

Partizipation

Partizipation

die bewusste Beteiligung um Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern, sie in ihrem Streben nach Integration zu unterstützen und bei der Überwindung von Belastungen und Krisen zu helfen um ihre Desintegration und Deklassierung zu vermeiden

- **Alltagsorientierung**

Menschen unter Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Zielgruppe befähigen, um Lösungsprozesse aus ihrem Alltag heraus (mit) zu gestalten

- **Ziel von Partizipation**

Handlungsräume schaffen | Qualität von Leistungen erhöhen | Leistungen flexibler gestalten

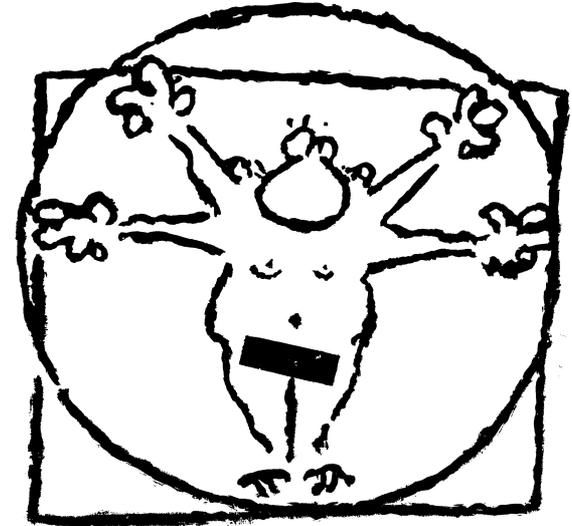


Foto: Rademaker

Gintzel 2017

Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

Partizipation

Partizipation und Gesundheit

Entscheidungsteilnahme kann in zweierlei Hinsicht einen positiven Einfluss auf die Gesundheit nehmen (vgl. Hartung 2012):

- über den Prozess bzw. Weg, sich als selbstwirksam wahrzunehmen
- über die Ergebnisse, die durch die Beteiligung Betroffener erreicht werden und näher an ihrem Alltag orientiert sind

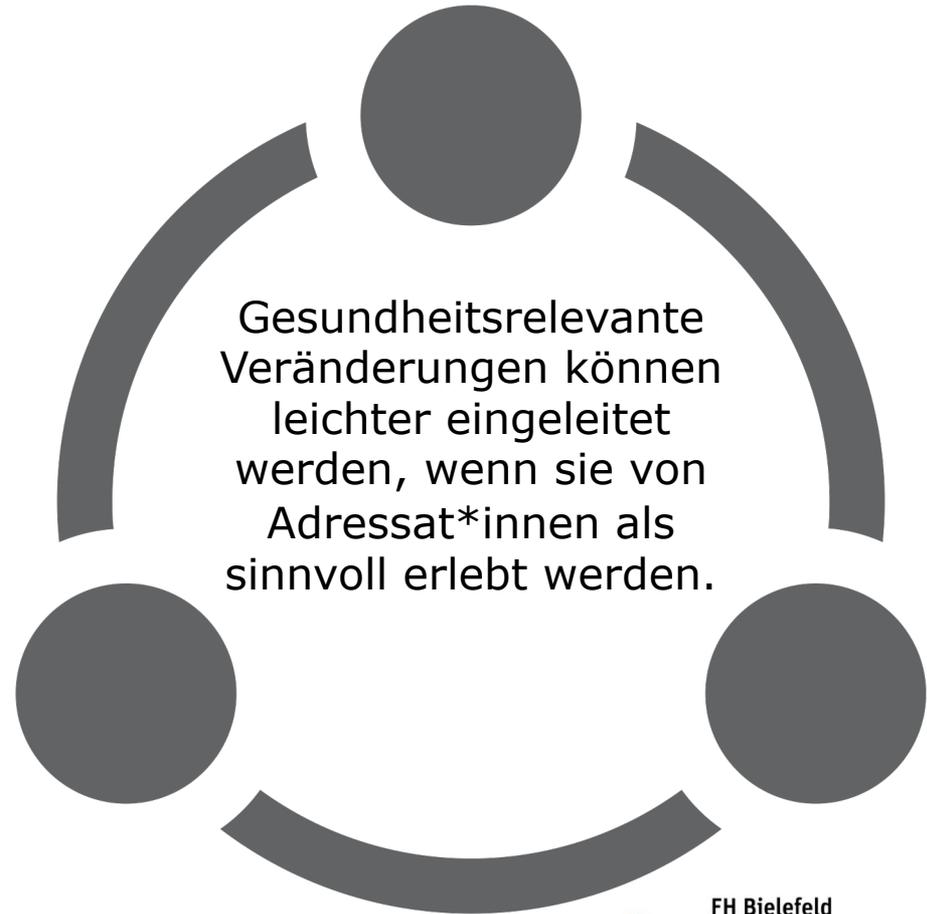




Foto: Rademaker

Herausforderungen begegnen

gemeinsam für gesundes Aufwachsen

Herausforderungen begegnen

gemeinsam für gesundes Aufwachsen

Sozialraumorientierung

- lokales Wissen und lokale Theorien
- Beschreibung der Merkmale des Gesundheitsproblems vor Ort
- Erläuterung der lokalen Ursachen des Gesundheitsproblems
- Schlussfolgerungen für die Entwicklung von lokal angemessenen Maßnahmen

Wright et al. 2010a, 17f.

Herausforderungen begegnen

gemeinsam für gesundes Aufwachsen

Gesundheitsförderung

lebensweltübergreifend und kommunal verankern

- regelmäßige Anpassung | nachhaltige Weiterentwicklung
- Befähigungsgerechtigkeit | gesundheitliche Chancengleichheit
- niedrigschwellige Hilfen im Sozialraum
alle jungen Menschen der Kommune erreichen, durch z.B. Offene Jugendarbeit, Streetwork oder Schulsozialarbeit

BMG 2019, Rademaker 2021



Abb.: BMG 2020

Herausforderungen begegnen

gemeinsam für gesundes Aufwachsen

Gesundheitsförderung

langfristig als festen Bestandteil eines kommunal integrierten Gesamtkonzeptes verankern

- Nutzung der Potenziale vorhandener Strukturen, Expertisen und Kompetenzen im Sozialraum
- interdisziplinäre, kommunale Steuerungsgruppen
- gemeinsame Definition von Gesundheitszielen und Strategien
Orientierung an den Potenzialen, den Gesundheitsbedürfnissen und dem Wohlbefinden im Lebenslauf (salutogenetischer Ansatz)

BMG 2019, Rademaker 2021



Abb.: HAG 2021

Herausforderungen begegnen

gemeinsam für gesundes Aufwachsen

bei Gesundheitsförderung

gesundheitliche Chancengleichheit ermöglichen und verbessern

- junge Menschen in den Mittelpunkt der Planung, Implementierung und Evaluierung von Maßnahmen stellen
- Berücksichtigung sensibler Übergangsphasen *an den für junge Menschen relevanten Sozialisationsorten*

BMG 2019, Rademaker 2021



Abb.: BMG 2020

Herausforderungen begegnen

gemeinsam für gesundes Aufwachsen

Gesundheitsförderung

mit Fokus auf Gesundheit in der Lebenswelt

- Kompetenzentwicklung und Professionalisierung der Fachkräfte
- interdisziplinäre Aus- und Fortbildungen



Abb.: HAG 2021

BMG 2019, Rademaker 2021

Vielen Dank!

Prof. Dr. Anna Lena Rademaker

*Professorin für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen an der FH Bielefeld
staatlich anerkannte Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin, M.A.*

- Gründerin und Sprecherin des Fachbereichs „Gesundheitsförderung und Prävention“ der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)
- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V. (DGSA)
- Mitglied in der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)
- Mitherausgeberin des Sammelbandes Gesundheitsförderung und Prävention – Quo vadis Kinder- und Jugendhilfe



Anna Lena Rademaker



Literatur

- Andresen, S.; Lips, A.; Möller, R.; Rusack, T., Schröer, W.; Thomas, S. & Wilmes, J. (2020): Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie JuCo. Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim.
- Bundesministerium für Gesundheit (2019). Wegeweiser zum gemeinsamen Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Berlin.
- Gintzel, U. (2017). Partizipation. In I. Mielenz & D. Kreft (Eds.), *Wörterbuch Soziale Arbeit Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik*. (8., vollst., pp. 700–704). Beltz Juventa Verlag.
- Grunwald, K., Thiersch, H. (2015): Lebensweltorientierung. In: Otto, H.-U., Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 5., erw. Aufl. Ernst Reinhard Verlag, München, 934–943
- Hartung, S., Wihofszky, P., & Wright, M. T. (2020). *Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden*. Springer Verlag.
- Hepp, A., Rademaker, A. L. (2021): Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung bildungsbenachteiligter junger Menschen. Analoge und digitale Chancen für die Schulsozialarbeit. DREIZEHN – Zeitschrift für Jugendsozialarbeit.S. 19-24. [[online](#)].
- Jones E. A. K, Mitra A. K., Bhuiyan A. R. (2021). Impact of COVID-19 on Mental Health in Adolescents: A Systematic Review. *International Journal of Environmental Research and Public Health*.
- New York Times (2021): COMING OF AGE. Teens on a Year That Changed Everything - in words, images and video, teens across the United States show us how they have met life's challenges in the midst of a pandemic. [[online](#)]

Literatur

- Norris, F.H., Stevens, S.P., Pfefferbaum, B., Wyche, K.F. and Pfefferbaum, R.L. (2008), Community Resilience as a Metaphor, Theory, Set of Capacities, and Strategy for Disaster Readiness. *American Journal of Community Psychology*, 41: 127-150.
- Rademaker, A. L., Altenhöner, T. (2019): Gesundheitsförderung und Prävention in der Sozialen Arbeit. In: Dettmers, S, Bischof, J. (Hrsg.): *Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit*. München: Ernst Reinhardt. S. 147-162.
- Rademaker, A. L. (2020): Gesundheitsförderung: ein fachlicher Standard in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Liel, K., Rademaker, A. L. (Hrsg.): *Gesundheitsförderung und Prävention - Quo vadis Kinder- und Jugendhilfe*. Weinheim und München: Beltz Juventa Verlag, S. 184-198.
- Rademaker, A.L. (2021). Der Wegeweiser. Gesundheit von Jugendlichen nachhaltig stärken und gesundheitliche Chancengleichheit fördern. *Standpunkte THEMA*, Heft 1/ 2021, Hamburg. [[online](#)]
- Thiersch, H. (2013): AdressatInnen der Sozialen Arbeit. In: Graßhoff, G. (Hrsg.): *Adressaten, Nutzer, Agency. Akteursbezogene Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit*. Wiesbaden: Springer, S. 17-32.
- WHO. (2020). Needs assessment of the WHO European Healthy Cities Network. Strengthened community resilience and COVID-19 response through community action interventions.
- Wright, M.T., Block, M., Unger, H., Kilian, H. (2010a): Partizipative Qualitätsentwicklung – eine Begriffsbestimmung. In: *Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention*. Bern: Hans Huber Verlag. S. 13-32.
- Wright, M.T., Unger, H., Bock, M. (2010b): Partizipation der Zielgruppe in der Gesundheitsförderung und Prävention. In: *Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention*. Bern: Hans Huber Verlag. S. 35-52.